

Montage- und Wartungsanleitung

HZ-lock VB 19000

MA-10101



Inhaltsverzeichnis

Wichtige Hinweise und Sicherheitsmassnahmen	4
Allgemeine Hinweise	7
Funktionsbeschrieb	9
Die Vorteile auf einen Blick	10
Informationen zum HZ-lock VB 19000 und den Beschlägen	11
Anweisungen an den Benutzer und Instruktionen für die Wartung	13
Montageanleitung	14
HZ-lock VB 19000 - Mehrfachverriegelung	15
Montagevorschriften	16
Umstellen der Panikfunktion	18
Entfernen der Panikfunktion	19
Kontrolle der elektrischen Rückmeldung	19
HZ-lock VB 19000 mit Zusatzfalle	20
Option: Ausschaltbarer Innendrucker	21
Permanentmagnete für Flügelstellungskontakt HZ-lock VB	22
Massbild HZ-lock VB 19000	23
Anschluss-Schema	24
Elektrische Anschlüsse/Steuer- und Überwachungsfunktionen	25
Störungen - Ursachen - Behebung	26
CE-Kennzeichnung	29

Wichtige Hinweise und Sicherheitsmassnahmen:

Diese Montageanleitung gilt nur für die Montage des Schlosses.

Anleitung für Beschläge sind den jeweiligen Produkten zu entnehmen.

Die Sicherheitsmerkmale des vorliegenden Produktes sind für die Übereinstimmung mit der EN 179 wesentlich. Mit Ausnahme der in dieser Anleitung beschriebenen Änderungen, sind keine weiteren Änderungen jeder Art zulässig.



Dieses Produkt dient dem Schutz von Menschenleben!



Diese Anleitung bzw. Anweisung enthält wichtige Hinweise zur Montage, Wartung, Pflege und Entsorgung.

Bitte lesen Sie diese Anleitung vor der Installation sorgfältig und aufmerksam durch. Bewahren Sie diese bis Ende der Nutzung auf und geben Sie sie an jeden nachfolgenden Benutzer weiter.

Die einwandfreie und sichere Funktion des Verschlusses hängt in hohem Masse von der fachgerechten Montage ab und darf nur von Fachpersonal durchgeführt werden.

Ein Verschluss nach EN 179 beinhaltet immer:

Schloss, Schliessblech, Beschlag, Zubehör:

Diese Bestandteile sind gemeinsam geprüft und in den jeweiligen Prüfzertifikaten gelistet. Es dürfen nur die Komponenten verwendet werden, die in den jeweiligen Prüfzertifikaten aufgeführt sind.

Anwendungsbereich EN 179:

- Türgewicht: max. 400 kg
- Türhöhe: max. 2500 mm
- Türbreite: max. 1300mm

Wichtige Hinweise und Sicherheitsmassnahmen:

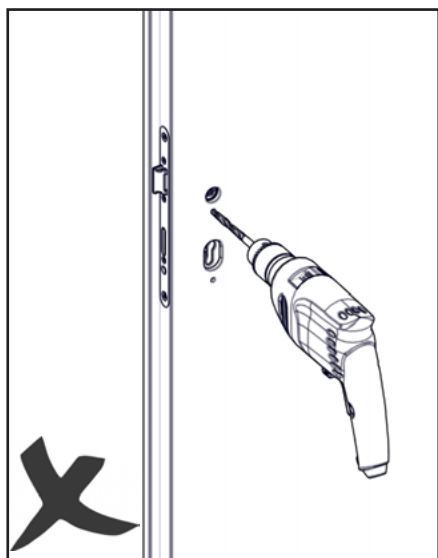
- Unsere Produkte nach EN 179 und EN 1125 gewährleisten einen sehr hohen Qualitäts- und Sicherheitsstandard. Damit dieser hohe Standard erhalten bleibt, müssen sich die Türen bei der Montage und auch danach in einem einwandfreien Zustand befinden. Die Tür ist auf korrekte, bzw. leichte und ungehinderte Öffnung zu Prüfen und darf keinen Verzug aufweisen.
- Beim Einsatz von Profil – und Türdichtungen muss gewährleistet sein, dass diese nicht den bestimmungsmässigen Gebrauch der Tür bzw. die Funktion des Panik -Türverschlusses beeinträchtigen.
- Bevor der Paniktürverschluss an einer Feuerschutz- bzw. Rauchschutztür installiert wird, sollte überprüft werden, ob der Paniktürverschluss für diese spezielle Tür geeignet ist.
- Für die Befestigung eines Paniktürverschlusses an verschiedene Türarten, können unterschiedliche Befestigungsteile erforderlich sein, die von denen im Lieferumfang enthaltenen abweichen. Hierbei ist durch den Monteur eine den Erfordernissen entsprechend dauerhaft solide Befestigung zu wählen.
- Paniktürverschlüsse sind nicht für den Einsatz an Pendeltüren geeignet, sofern Sie nicht vom Hersteller speziell dafür gebaut wurden.
- Die Paniktürverschlüsse sollte normalerweise in einer Höhe zwischen 900 mm und 1100 mm über der Oberfläche des fertigen Fussbodens bei geschlossener Tür installiert werden. Falls bekannt ist, dass die Mehrheit der Benutzer kleine Kinder sind, sollte eine Reduzierung der Betätigungsstangenhöhe in Betracht gezogen werden.
- Falls ein Türschliesser installiert wird, sollte beachtet werden, dass hierdurch die Betätigung der Tür durch Kinder, Behinderte und ältere Personen nicht unnötig erschwert wird.
- Das Schloss mit Schliessblech soll so befestigt werden, dass ein sicheres Eingreifen gewährleistet ist. Es sollte beachtet werden, dass der Überstand in der hereingezogenen Stellung von Falle und Riegel die freie Bewegung der Tür nicht behindert
- Vorgesehene Schliessbleche sollten gemäss Anleitung installiert werden, so daß die Übereinstimmung mit dem geprüften Normelement sichergestellt ist.

An der Innenseite der Tür sollte, unmittelbar oberhalb des Beschlages oder auf dem Beschlag selbst, wenn er eine ausreichend grosse ebene Fläche für die geforderte Beschriftung hat, ein Schild mit der Aufschrift „Zum Öffnen Drücker betätigen“ (EN 179) oder ein Piktogramm angebracht werden.

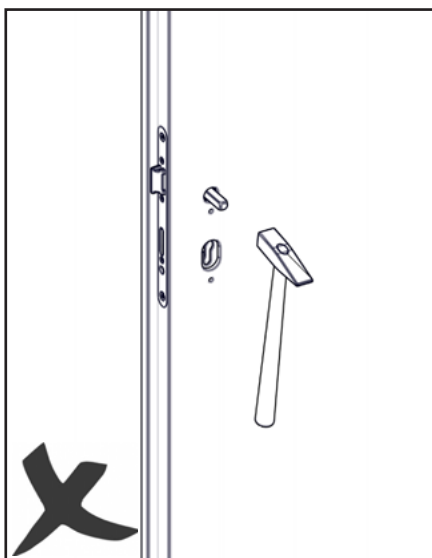
Der Riegel des Schlosses muss jederzeit frei und ohne Reibung ins Schliessblech einschliessen können, auch wenn Druck auf die Tür ausgeübt wird. Schliessblech (falls vorhanden) in Zarge befestigen. Die Kontur des Schliessblechs muss gegebenenfalls auf die Türsituation angepasst werden. (siehe Kontur für Schliessblechsausnehmung)



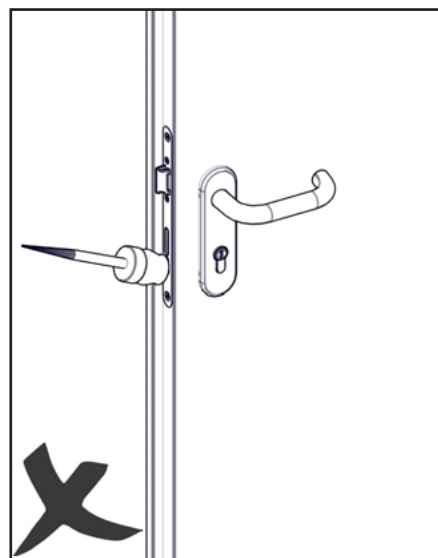
Allgemeine Hinweise



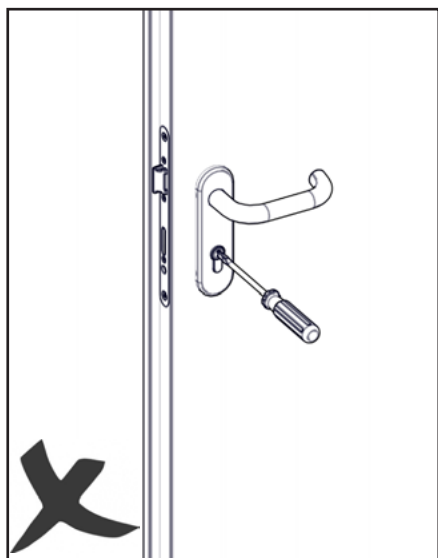
Türblatt mit eingebautem Schloss nicht im Schlossbereich durchbohren.



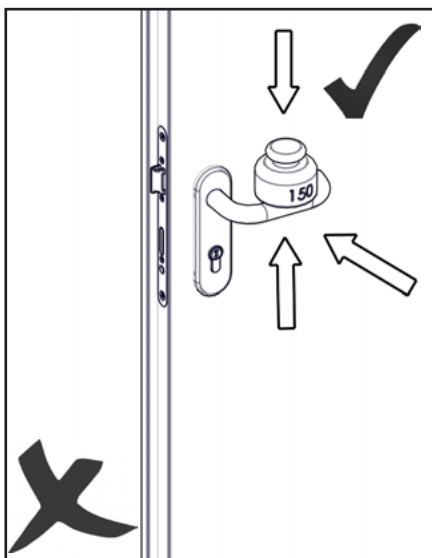
Drückerstift nicht mit Gewalt durch die Schlossnuss schlagen.



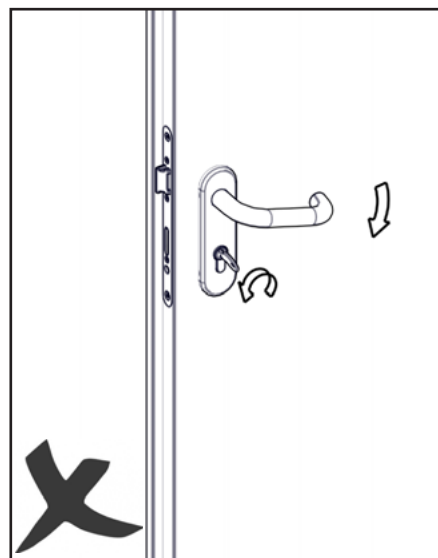
Schlossfalle und -riegel nicht überstreichen oder lackieren.



Schloss nur mit zugehörigem Schlüssel öffnen oder schliessen.

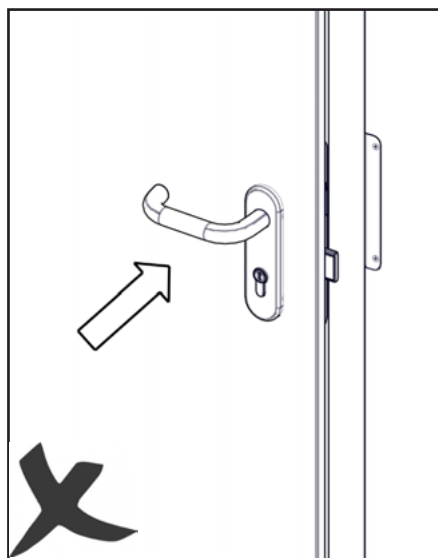


Drücker nur mit maximal 150 N in Betätigungsrichtung belasten.

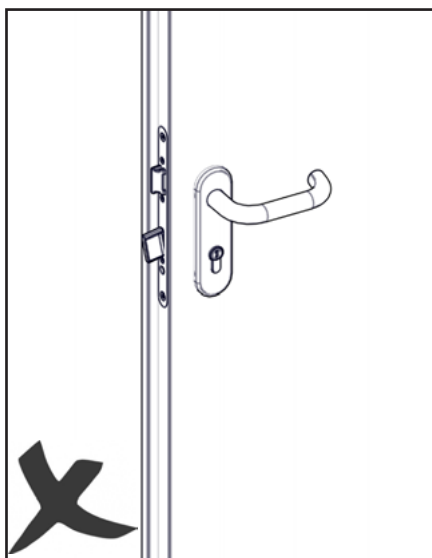


Drücker und Schlüssel nicht gleichzeitig betätigen.

Allgemeine Hinweise:



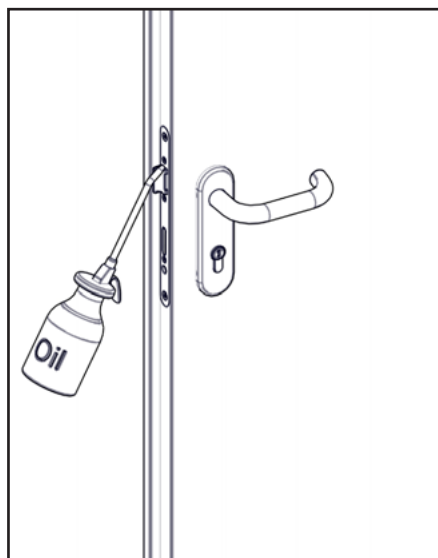
Schlossriegel bei offener Tür nicht vorschliessen.



Sobald Spuren von Gewaltanwendung sichtbar sind, muss das Schloss ersetzt werden.



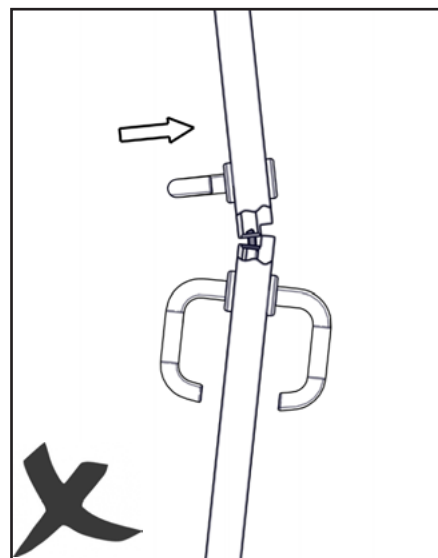
Türblatt nicht am Drücker tragen.



Schlösser sind mindestens 1 x jährlich nach Herstellerangabe zu schmieren (Fett oder nicht harzendes Öl verwenden).



Sobald Spuren von Gewaltanwendung sichtbar sind, muss das Schloss ersetzt werden.



Zweiflügelige Türen nicht über den Standflügel aufzwängen.

Funktionsbeschreibung

Das Mehrfachverriegelungssystem HZ-lock VB 19000 für einbruchhemmende Flügeltüren erfüllt alle gewünschten Funktionen und Anforderungen. Beim Schliessen der Tür durch den Türschliesser schnappt zuerst die Schlossfalle ins Schliessblech ein und positioniert die Tür in Verschlussstellung, darauf werden die drei Riegel (normalerweise je 1 Riegel unten, in der Türmitte und oben) automatisch 20 mm ausgestossen (Selbstverriegelung). In ausgefahrenem Zustand sind die Riegel gegen Zurückdrücken in den Schlosskasten gesperrt. Der gehärtete Schlosskasten erschwert Versuche, diesen anzubohren.

Im Grundzustand ist der Türdrücker auf der Aussenseite im Freilauf. Die Ankupplung des Türdrückers an den Schlossmechanismus erfolgt normalerweise durch den eingebauten Elektrohbmagneten, der durch jedes Zutrittskontrollsystem angesteuert werden kann. Solange der Magnet bestromt wird, werden bei einer Drückerbetätigung die Schlossfalle und die Riegel eingezogen. Dabei verharren die Riegel in jeder Einzugsposition, auch wenn sie bei breiter Falzluft nicht ganz eingezogen werden, um die Türe zu öffnen. Bei Stromausfall oder zur Notöffnung durch Rettungsdienste kann der Türdrücker auch über den Sicherheitszylinder mit dem passenden Sicherheitsschlüssel angekuppelt werden.

In HZ-lock VB 19000 sind alle nötigen Steuer- und Überwachungskontakte eingebaut:

- Separate potentialfreie Schliesskontakte auf den Innen- sowie auf den Aussendrücker
- Potentialfreier Umschaltkontakt bei mechanischer Drückerankupplung über den Zylinder
- Riegelstellungskontakt und Flügelstellungskontakt zur Überwachung der korrekten Verriegelung (Die Auswertung dieser Kontakte wird dringend empfohlen).

Der Verschluss hat die Prüfungen nach DIN 18251 Kl. 4 am Materialprüfungsamt in Dortmund bestanden und erfüllt damit die Anforderungen an ein Schloss für erhöhte Einbruchhemmung und hohe Benutzerfrequenz. Ebenso liegt das Prüfzertifikat als Notausgangsverschluss nach EN 179 mit Glutz Schutzbeschlägen für Türen bis 400 kg.

Für Türen im Flucht- und Rettungsweg sind geeignete Schutzbeschläge mit geeigneten geteilten Drückerdornen zu verwenden. Vorzugsweise Glutz-Lagerung twin glide easyfix® verwenden.

Option: Elektrische Auslösesperre für Verriegelung

Am Schlosskasten des Hauptschlusses wird oben ein zusätzlicher Hubmagnet angebracht, mit dem das Ausfahren der drei Riegel unterbunden werden kann, solange die Spule des Hubmagneten unter Spannung steht.

Nachdem dieser zusätzliche Elektromagnet unter Spannung gesetzt wurde, werden über den gekuppelten Aussen-Türdrücker oder den Innen-Türdrücker die drei Riegel und die Falle eingezogen. Schliesst jetzt die Türe, schnappt nur die Schlossfalle ein, die drei Riegel bleiben eingezogen. Wird der Strom zum Magneten unterbrochen, fahren die Riegel aus, wenn die Tür geschlossen ist.

Für Türen mit automatischem Antrieb wird als Gegenstück zur Schlossfalle ein elektrischer Türöffner eingesetzt.

Magnetspule: 12 oder 24 VDC, 100% E.D., 4,8 Watt

N.B. Diese Ausführung entspricht nicht dem allgemeinen bauaufsichtlichen Prüfzeugnis.

Die Vorteile auf einen Blick

1. Multifunktionalität

- Einbruchhemmung bis Widerstandsklasse RC4 (WK 4)
- Automatische Selbstverriegelung
- Ansteuerung durch jedes Zutrittskontrollsystem (allenfalls auch mit Ausgangskontrolle)
- Notausgangverschluss nach EN 179 geprüft für Türen bis 400 kg
- Einsatz an Türen in Rettungswegen
- für alle handelsüblichen Standard-Sicherheitszylinder mit beliebiger Mitnehmerstellung
- Umstellung einwärts / auswärts ohne Öffnen des Schlosskastens

2. Funktionssicherheit

- geprüft nach DIN 18251-3 Kl. 4 (3 Türen mit je 500'000 Türbetätigungen)
- die Riegel fahren automatisch erst in vollständiger Verschlussstellung der Tür aus
- wird beim Öffnen der Tür der Drücker nicht ganz heruntergedrückt, verharren die Riegel in ihrer jeweiligen Einzugsposition und die Tür verriegelt wieder automatisch
- durchgehender starker Stulp erhöht Formbeständigkeit der Tür
- dauernde Dreifachverriegelung verhindert eine Verformung der Tür

3. Einbruchschutz

- Eignung für Türelemente bis RC4 (WK4) nachgewiesen
- drei gesperrte Riegel mit 20 mm Vorschub
- gehärtete Schlossgehäuse (Anbohrschutz)
- gehärtete Riegel
- gehärtete Verbindungsstangen zu den Zusatzriegeln
- Verbindungsstangen im Stulp mit Rückenabdeckung aus Federstahlblech
- vorgerichtet für handelsübliche Sicherheitszylinder und Schutzbeschläge

4. Einbau

- Aufbau im Baukastensystem
- ganzer Verschluss wird von vorne vom Stulp her eingelassen
- Zylinderbefestigung integriert
- eine einzige Kabelzuführung zur Tür für alle Steuer- und Überwachungskontakte

5. Steuerung und Überwachung

- Kupplungsmagnet je nach Spannung ohne Öffnen des Schlosskastens austauschbar
- Freilaufdiode und Verpolschutzdiode für Kupplungsmagnet fest eingebaut
- zuverlässige Türüberwachung mittels eines Türstellungs- und eines Riegelstellungskontaktes
- Türdrückerkontakte zur Unterdrückung eines Türaufbruchalarms bei Türöffnung über Antipanikfunktion (ohne Austrittskontrolle)
- potentialfreier Umschaltkontakt bei Ankupplung des äusseren Drückers über den Schlüssel z.Bsp. zur Entriegelung von elektrischen Verriegelungen in Rettungswegen
- Hochflexibles Litzenkabel mit steckbarem Anschluss ans Schloss wird mitgeliefert

Informationen zum HZ-lock VB 19000 und zu den Beschlägen

Die nachfolgenden Informationen über Schlösser und Beschläge sind zu beachten. Die Nichtbeachtung entbindet uns von einer eventuellen Haftpflicht.

1. Produktinformation und bestimmungsgemässe Verwendung

Ein Einsteckschloss ist ein Schloss, das in eine vorhandene Ausnehmung (Schlossstasche) im Türblatt eingesteckt und verschraubt wird und in der Regel Drehflügeltüren als Basis hat.

Ein Schloss hat meist die Aufgabe, eine Tür zu verschliessen und zu versperren. Unter Verschliessen versteht man das Geschlossenhalten einer Tür derart, dass sie durch Zug und Druck nicht geöffnet werden kann, anderseits auf einfache Art und Weise, etwa durch Drückerbetätigung, zu öffnen ist.

Unter Versperren versteht man das Sichern der geschlossenen Tür durch einen oder mehrere aus dem Türschloss ausgeschobene starre Riegel, die in die entsprechenden Ausnehmungen der Zarge bzw. die Schliessblechöffnungen greifen. Der oder die Riegel müssen in ihrer Endlage feststellbar sein, ferner muss das Öffnen der Tür ohne passenden Schlüssel wirksam erschwert sein.

Zum Verschliessen dient die Falle. Das Versperren übernehmen der oder die Riegel. Beim Schliessvorgang einer Tür mit einem Sicherheitstürverschluss HZ-lock VB 19000 schnappt zuerst die Falle in die entsprechende Ausnehmung in der Zarge oder im Schliessblech ein. Die unter der Falle liegende Steuerfalle steht am Schliessblech an. Eine Wegdifferenz dieser beiden Fallen löst die Arretierung der Riegel und diese werden durch vorgespannte Federn automatisch vorgeschoben und in ihrer Endlage arretiert. Das richtige Versperren kann deshalb nur erfolgen, wenn die Riegel auf ihrem gesamten Vorschubweg ungehindert in die entsprechenden Ausnehmungen in der Zarge oder im Schliessblech einfahren können. Wir weisen darauf hin, dass bei einer Selbstverriegelung mehr Geräusch entsteht, als bei mechanischem Schliessen mit dem Schlüssel. Umwelteinflüsse, Verschmutzung, Manipulation, usw. können die automatische Selbstverriegelung behindern. Deshalb empfiehlt es sich bei selbstverriegelnden Schlössern die richtige Verriegelung zu überwachen.

Die Schlösser HZ-lock VB 19000 sind normalerweise mit Panikfunktion ausgestattet. Diese besteht darin, dass sich die Falle zusammen mit den vorgeschlossenen Riegeln bei abgezogenem Schlüssel über den inneren Türdrücker und die geteilte Schlossnuss mit geeigneter (geprüfter) Drückerverbindung zurückziehen lassen. Die Kennzeichnung ist um das Wort „Panik“ ergänzt.

Zur Sicherstellung des bestimmungsgemässen Gebrauchs gilt auch die richtige Kombination mit zulässigen Beschlägen und Schliessmitteln (z.Bsp. Drückerstift, Schutzbeschlägen, Zylinder), sowie Zubehör (z.Bsp. Schliessblech, Permanentmagnet, Kabelübergang, Bandsicherung) bei der Montage nach Einbauanweisung unter Einbeziehung der Wartung.

Schliesszylinder können nur dann vorbehaltlos in die Schlösser und Beschläge usw. eingebaut werden, wenn diese ausdrücklich für den entsprechenden Schliesszylinder vorgerichtet sind. In allen andern Fällen muss sich der Hersteller, Händler, Verarbeiter oder Verbraucher solcher Schlösser Gewissheit verschaffen, dass der von ihm ausgewählte Schliesszylinder für den Einbau und die vorgesehene Verwendung geeignet ist. Zwingende Rechtsvorschriften müssen beachtet werden.

Allgemeine Begriffe, soweit diese nicht in Katalogteilen und Bildern erläutert werden, sind in DIN EN 12209, DIN EN 1627 ff und den Beschlagnormen definiert. Abweichungen von der Norm sind bei der Bestellung anzugeben.

2. Fehlgebrauch

Ein Fehlgebrauch - also die nicht bestimmungsgemässe Produktnutzung - von Schlössern liegt beispielsweise vor, wenn

- durch das Einbringen von fremden und/oder nicht bestimmungsgemässen Gegenständen in das Schloss oder in das Schliessblech der einwandfreie Gebrauch verhindert wird,
- ein Ein- oder Angriff an dem Schloss oder Schliessblech vorgenommen wird, welcher eine Veränderung

- des Aufbaus, der Wirkungsweise oder der Funktion zur Folge hat,
- zum Offenhalten der Tür die ausgeschlossenen Schliessriegel bestimmungswidrig benutzt werden,
 - die Verschlusselemente funktionshindernd montiert oder nachbehandelt werden, z.Bsp. überlackieren,
 - nicht bestimmungsgemässe über die normale Handkraft hinausgehende Lasten und Drehmomente auf die Drückerverbindung oder auf den Sicherheitszylinder gebracht werden,
 - nicht dazu gehörige, z.Bsp. masslich abweichende oder falsch eingestellte Schliessmittel verwendet werden,
 - nicht geeignete Schutzbeschläge verwendet oder diese nicht vorschriftsgemäss und verkantungsfrei montiert werden,
 - eine Erweiterung oder Verringerung des geforderten Türspalts beim Nachstellen der Scharniere oder beim Absenken der Tür entsteht,
 - sich das Türblatt z.Bsp. durch Klimaeinwirkungen so verformt, dass Falle und Riegel nicht mehr ungehindert in die entsprechenden Ausnehmungen der Zarge bzw. des Schliessbleches einfahren können,
 - eine Doppelflügeltür über den Standflügel geöffnet wird,
 - beim Schliessen von Türen zwischen Türblatt und Zarge gegriffen wird,
 - Türschliesser falsch eingestellt sind.

3. Produktleistungen

Sofern die Produktleistungen nicht in unseren Katalogen, Prospekten, Leistungsbeschreibungen etc. konkret festgelegt sind, müssen die Anforderungen an die einzelnen Schlösser mit uns vereinbart werden.

Die Gebrauchstauglichkeit von Schlössern ist u.a. abhängig von Betätigungshäufigkeit, Betätigungsweise, Umgebungseinflüssen und Pflege.

Schloss, Schliesszylinder, Beschläge und Schliessmittel sind zu ersetzen, sobald trotz ordnungsgemässer Wartung Störungen auftreten.

4. Produktwartung

Die Schlossfalle, die Steuerfalle und die Riegel sind mindestens zweimal jährlich, - je nach Beanspruchung auch öfter - ohne Öffnung des Schlosskastens mit geeignetem Schmiermittel (z.B. Mehrzweckfett MOT-OREX 176 GP) zu schmieren. Eine ordnungsgemässe Funktion von z.B. Schloss, Zylinder, Beschlag und Schliessblech ist in diesem Zusammenhang zu überprüfen und sicherzustellen. Beachten Sie die gesonderten Anweisungen für die Abnahme und Instruktionen für die Wartung. Eine immer leicht gefettete Fallenschräge erleichtert das einwandfreie und geräuscharme Schliessen der Tür. Es dürfen nur solche Reinigungsmittel verwendet werden, die keine korrosionsfördernden Bestandteile enthalten.

5. Informations- und Instruktionspflichten

Zur Erfüllung der Informations- und Instruktionspflichten stehen den Fachhändlern, Schlüsseldiensten, Architekten, Planern, beratenden Institutionen, Verarbeitern oder Benutzern folgende Unterlagen und Dienste zur Verfügung:

- Kataloge, Prospekte, Funktionsbeschreibung, Masszeichnungen
- Anleitung für den Einbau, Anschluss-Schema
- Beratung durch uns bzw. unseren Aussendienst

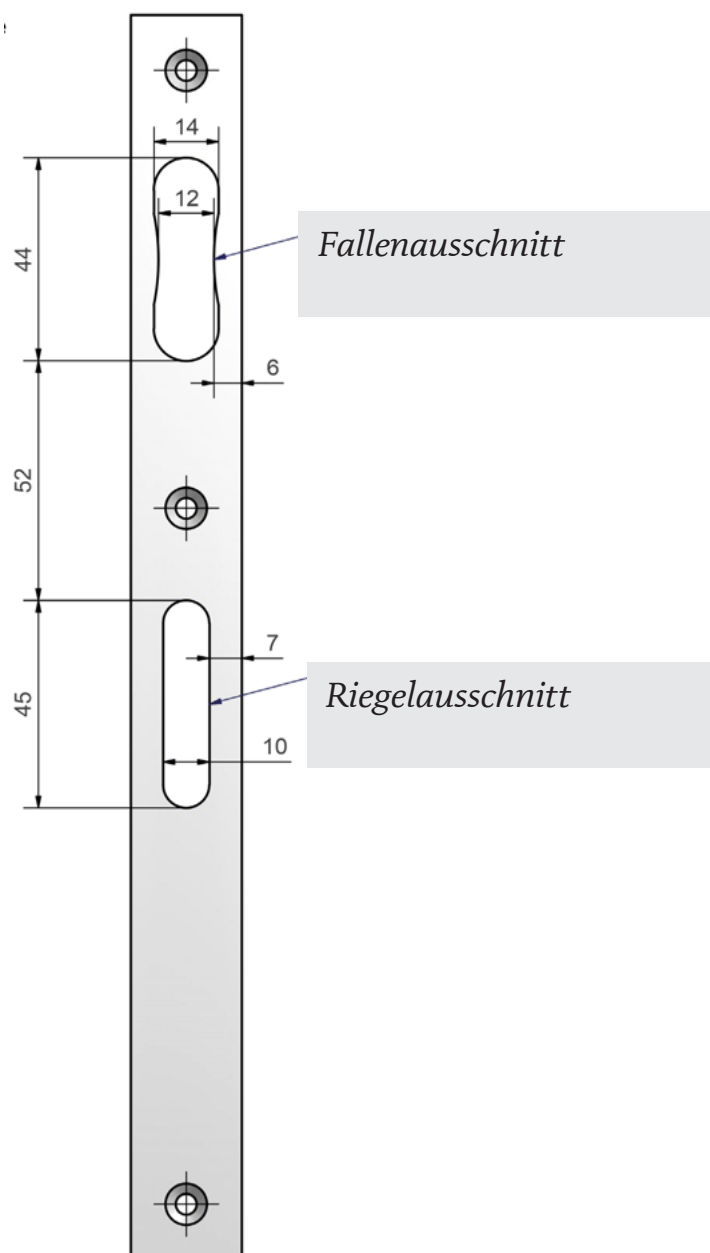
Zur Auswahl von Schlössern sowie zum Einbau, zur Bedienung und zur Pflege sind

- Architekten und Planer gehalten, alle erforderlichen Produktinformationen von uns anzufordern und zu beachten.
- Fachhändler gehalten, die Produktinformationen und Hinweise in den Preislisten zu beachten und insbesondere alle erforderlichen Anleitungen von uns anzufordern und an die Verbraucher weiterzugeben.



Verarbeiter gehalten, alle Produktinformationen zu beachten, und insbesondere die Instruktionen für die Benutzung und Wartung von uns anzufordern und an die Auftraggeber und Benutzer weiterzugeben.

Kontur für Schliessblechausnehmung



Schloss und zugehöriges Schliessblech sind ein abgestimmtes System, welches als Set die entsprechenden Normenprüfungen bestanden hat. Somit darf das HZ-lock VB 19000 nur in Verbindung mit einem dazugehörigen Schliessblech von Glutz eingesetzt werden. Wird das HZ-lock VB 19000 mit einem fremden Schliessblech eingesetzt, garantiert die Firma Glutz AG keine einwandfreie Funktionalität des Schlosses.

Materialstärke 3 mm

Anweisungen an den Benutzer und Instruktionen für die Wartung

1. Eintritt

In der „versperrten“ Grundstellung ist der äussere Türdrücker vom Schlossmechanismus losgekuppelt und lässt sich nur im Leerlauf betätigen. Während der Zeit, in der das Zutrittskontrollsystem die Stromzufuhr zum Elektromagneten im Verschluss schliesst, wird der äussere Türdrücker mit dem Schlossmechanismus in Eingriff gebracht. Eine Drückerbetätigung während dieser Zeit zieht gleichzeitig die Riegel und die Falle zurück. Erfolgt keine Drückerbetätigung, wird der Drücker nach Stromabfall automatisch wieder auf Leerlauf geschaltet.

Bei Stromausfall, einem allfälligen Defekt der elektrischen Ansteuerung oder zur **Notöffnung** durch Rettungsdienste kann die Tür mit dem passenden Zylinderschlüssel auf rein mechanische Weise geöffnet werden. Dazu wird der Schlüssel im Sicherheitszylinder in Öffnungsrichtung bis zum Anschlag gedreht, in dieser Stellung festgehalten und erst dann gleichzeitig der Türdrücker betätigt. (Ausnahme: Version stromlos offen, welche bei Stromausfall entriegelt ist.)

2. Austritt

Bei allen Schlössern, die auf dem Stulp mit „Panik“ bezeichnet sind, ist der innere Türdrücker immer fest mit dem Schlossmechanismus verbunden. Eine Betätigung des inneren Türdrückers gibt den Ausgang jederzeit frei. In den Versionen mit Zusatzfalle und Fluchttüröffner sowie Ausschaltbarer Innendrücker oder beidseitig Ausgekuppelt kann bauseitig auch ein grüner Nottaster bei der Tür montiert sein; in diesem Fall gibt erst eine Betätigung des Nottasters den Ausgang frei, wobei meistens ein Alarm ausgelöst wird. (Nur die Version mit Zusatzfalle und Fluchttüröffner entspricht der EN 13637)

3. Verschliessen

Der Türverschluss versperrt die Tür nach jedem Schliessen automatisch mit drei Riegeln. Eine Schlüsseldrehung im Zylinder ist somit nicht nötig. Damit jedoch das automatische Versperren einwandfrei erfolgen kann, müssen die Riegel und die Falle ungehindert in die dafür vorgesehenen Öffnungen im Schliessblech oder in der Zarge einfahren können. Im elektrischen Schloss sind ein Flügelstellungs- und ein Riegelstellungskontakt eingebaut. Diese ermöglichen die Überwachung der korrekten Verriegelung, was dringend empfohlen wird.

4. Regelmässige Überprüfung und periodische Wartung

Im Laufe der Zeit können durch Umwelteinflüsse, versehentliche Beschädigungen, Abnutzung, Nutzungsänderungen usw. Leistungseinschränkungen auftreten, die sofort behoben werden müssen.



Die regelmässigen Kontrollen besonders von Türen in Flucht- und Rettungswegen sind im beiliegenden Protokoll „Regelmässige Überprüfung und periodische Wartung“ einzutragen.
Beilage: Abnahmeprotokoll und Anweisungen für die periodische Wartung

Vom Betreiber oder einem beauftragten Dritten sind folgende laufende Wartungsarbeiten in Abständen von nicht mehr als einem Monat durchzuführen:

- Inspektion und Betätigung des Paniktürverschlusses wie auch Drückerkupplung, Ausschaltbarer Innendrücker und Überwachungskontakte, um sicherzustellen, dass sämtliche Teile des Schlosses in einem einwandfreien Betriebszustand sind
- Es ist zu prüfen bzw. sicherzustellen, dass die Falle, der Riegel und die Verriegelungsstangen nicht blockiert sind.
- Die Tür(en) ist (sind) auf korrekte bzw. leichte und ungehinderte Öffnung zu prüfen und darf (dürfen) keinen Verzug aufweisen.
- Sich vergewissern, dass sämtliche Schrauben fest angezogen sind bzw. alle Teile des Paniktürverschlusses fest montiert sind.
- Sicher vergewissern, dass sämtliche Sperrstücke vollständig einschliessen und die Kontaktflächen der Falle zum Schliessblech und die Verriegelungsstangen in den Sperrteilen gut gefettet sind.

5. Entsorgung

- Produkt nicht über den örtlichen Hausmüll entsorgen.
- Produkt an Glutz zurücksenden oder bei einer kommunalen Sammelstelle für Altmetall entsorgen.

Montageanleitung

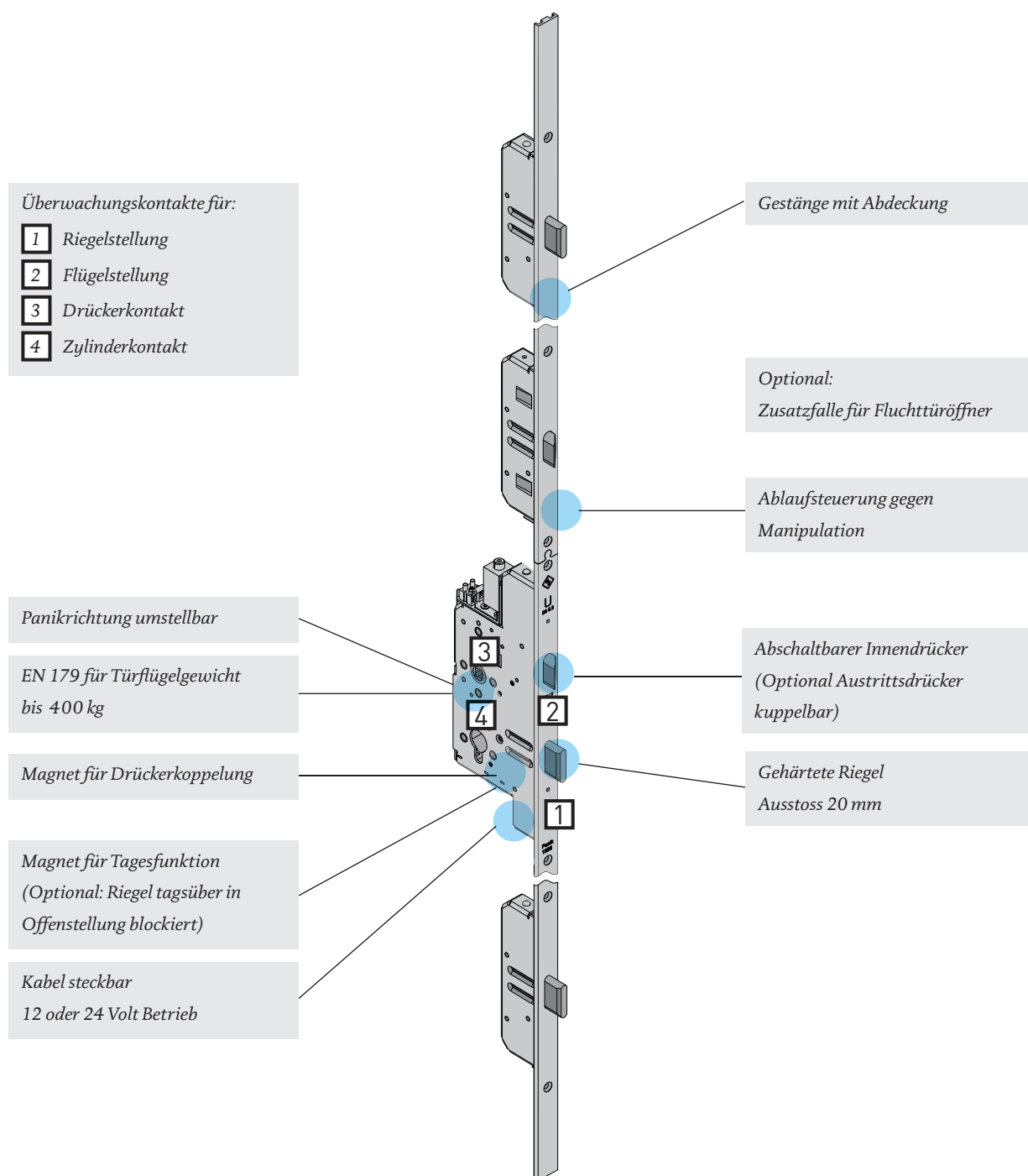
Wichtig:

Damit alle Funktionen einwandfrei gewährleistet sind, ist ein Studium der Montagevorschriften sowie genauer und sorgfältiger Einbau unerlässlich!

ACHTUNG:

- Stulp vorsichtig zusammensetzen!
- Verbindungsstangen nicht knicken beim Einschieben ins Hauptschloss (rasten automatisch ein)

Zum Lösen der Stulpverlängerung Dorn einstecken, leicht drücken und vorsichtig auseinanderziehen, ohne zu verbiegen.



HZ-lock VB 19000 - Mehrfachverriegelung

Spezifikationen

Mit dem HZ-lock VB erfüllen Sie diverse Anforderungen und Funktionen vorschriftskonform und auf benutzerfreundliche Weise:

- Einbruchhemmung bis RC4
- Zutrittskontrolle
- Selbstverriegelung
- Fluchttür / Rettungsweg (EN 179)
- Feuerschutz
- Türüberwachung

Technische Daten HZ-lock VB 19000

Stulp 24 x 6 mm

Längen L = 2050 mm / 2150 mm / 2250 mm
 A = 773 mm / 873 mm / 973 mm
 B = 1005 mm / 1105 mm / 1205 mm

Dornmass 80 mm, Nuss 9 x 9 mm
Distanz Nuss - Zylinder RZ 74 mm, PZ 72 mm
Riegel oval - Vorschub 20 mm
Magnetspule Spannung 12 oder 24 VDC
Steuer- und Drückerkontakte Schliesskontakte

Überwachungskontakte

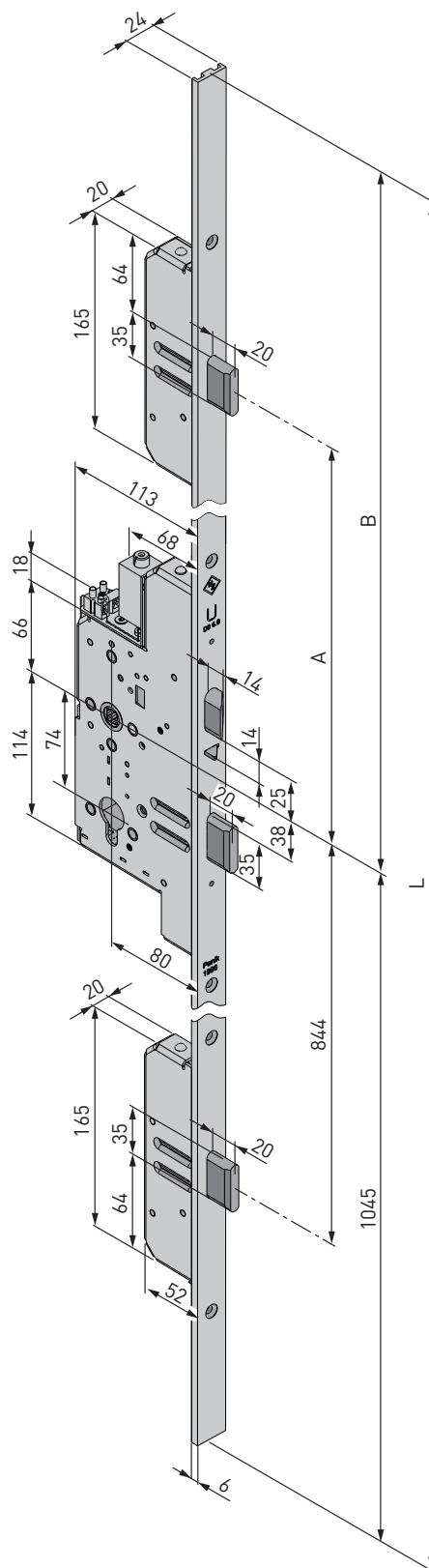
- Türdrücker aussen / innen
- Türstellung
- Türverriegelung
- Eintritt mit Schlüssel

Qualitätsstandard

- RC4 nach EN 1627-1630
- DIN 18251-3, Klasse 4
- EN 179 / EN 1634-1

Optionen

- Zusatzfalle für Fluchttüröffner
- Elektrische Auslösesperre für Verriegelung (Riegelarretierung für Tagesbetrieb)
- Auskuppelbarer Innendrücker (nicht EN 179)
- beidseitige elektrische Ansteuerung für Eintritts- und Austrittskontrolle ohne Fluchtweg



Montagevorschriften

Vorbemerkungen

- Die Sicherheitsmerkmale des vorliegenden Produktes sind für die Übereinstimmung mit EN 179 wesentlich. Mit Ausnahme der in dieser Anweisung beschriebenen Änderungen sind keinerlei weitere Änderungen zulässig.
- HZ-lock VB 19000 ist geeignet für Türelemente bis 400 kg und für einbruchhemmende Türelemente bis RC5 (WK5).



HZ-lock VB 19000 mit Panikfunktion: Stellen Sie sicher, dass Ihre einbruchhemmende Türkonstruktion während der Angriffszeit Widerstand gegen Schlagen und ev. Bohren leistet, so dass keine durchgreiffähige Öffnung entstehen kann, und dass die Türe unten über eine Schwelle verfügt. Von einem Türspion ist abzusehen.

1. Türvorbereitung

- Schlosstaschen gemäss Zeichnung ausnehmen, allenfalls seitliche Abstützungen des Schlosskastens vorsehen, ev. Stulp einlassen Tiefe 6 mm; alle Ausnehmungen und Profilrohre sauber reinigen. Sand auswaschen!
- Die Türluft zwischen Schlosstulp und Schliessblech muss 3 - 6 mm betragen
- Durchbruch für Drückerstift und Sicherheitszylinder bohren

2. Zargenausschnitte / Schliessbleche

Die Tür wird nur durch die Schlossfalle positioniert und an die Dichtung gedrückt. Die Riegel müssen ungehindert in die Schliessblechöffnungen einfahren können (beidseitig mindestens 1mm Spiel, Riegelvor-schub = 20 mm). Die Steuerfalle muss auf der Zarge bzw. Schliessblech aufstehen und darf nicht in einen Ausschnitt einfahren.

3. Schlosseinbau

Stulp oben und ev. unten auf genaues Mass kürzen.

Riegel am Hauptschloss ausfahren lassen, indem die Schlossfalle eingedrückt und gleichzeitig die darunter liegende Steuerfalle zurückgehalten wird. Beim Loslassen der Schlossfalle werden die Riegel ausgestossen. Die Verbindung von Schlossunterteil und oberer Stulpverlängerung erfolgt einfach durch vorsichtiges Einschieben der beiden Verbindungsstangen der Stulpverlängerung in die Führungsnuten am Stulp des Hauptschlosses, bis zum automatischen Einrasten der Verbindungsstangen; darauf die Ω -Ausschnitte der Stulp-profile ineinander legen.

Wir empfehlen Ihnen, zuerst die obere Stulpverlängerung mit der obersten Schraube lose an der Tür zu befestigen, darauf mit dem Hauptschloss von unten her an die Stulpverlängerung anzuschliessen, die Verbindungsstangen einrasten zu lassen und den Verschluss in die vorbereiteten Schlosstaschen einzuschieben. Achten Sie unbedingt darauf, dass Sie beim Zusammensetzen von Schlossunterteil und oberer Stulpverlängerung die Verbindungsstangen im Stulp an der Verbindungsstelle nicht verbiegen, da der Verschluss mit verbogenen Verbindungsstangen nicht funktionieren kann. Bei verbogenen Verbindungsstangen wird jede Garantie abgelehnt.

Stecker einstecken – Kabel auf der Bandseite nicht zurückziehen (Kabelschlauf unterhalb Stecker) – Schrauben vernünftig anziehen.

Für ein eventuelles Lösen der oberen Stulpverlängerung drücken Sie bei ausgefahrenen Riegeln einen Dorn (ca. 3mm) in das Loch im Stulp oberhalb der Schlossfalle und ziehen Sie gleichzeitig die beiden Teile vorsichtig auseinander.

4. Zylindereinbau

Je nach Ausschnitt im Schlosskasten kann jeder Profilzylinder nach DIN 18252 oder jeder Rundzylinder nach EN 1303, Vorwort CH verwendet werden. Der Zylindermittelnehmer kann in beliebiger Stellung sein. Der Durchbruch im Türblatt für den Sicherheitszylinder muss genügend gross sein. Der Zylinder darf rundum nicht am Türblatt anstehen. Zur Befestigung des Zylinders wird ein Sechskant-Stiftschlüssel (3 mm) in das Loch im Stulp unter dem Riegel ca. 60 mm tief in die eingebaute Stulpschraube eingesteckt und damit die Schraube angezogen. Achten Sie darauf, dass der Zylinder im Schloss richtig zentriert ist und der Mittelnehmer seine Funktion richtig erfüllen kann.

Wenn der Zylinder richtig positioniert ist, wird beim Drehen des Schlüssels in Öffnungsrichtung ein Anschlag erreicht, in dieser Schlüsselposition ist der Leerlaufdrücker mechanisch eingekuppelt. Betätigen Sie keinesfalls den Türdrücker oder lassen Sie nie die Riegel ausfahren, solange der Sechskant-Stiftschlüssel eingesteckt ist.

5. Montage des Schutzbeschlages / geteiltem Drückerstift

Als Notausgangverschluss nach EN 179 ist HZ-lock VB 19000 zusammen mit Glutz Schutzbeschlügen ES-2 und ES-3 und dem zugehörigen geteilten Drückerstift geprüft. Wichtig ist eine stabile fest drehbare Befestigung der beiden Türdrücker auf den Schildern (twin glide easyfix®). Der geteilte Drückerstift gibt der Garnitur keinen Halt und er kann nicht auf Zug beansprucht werden. Achten Sie darauf, dass die Wellensicherung exakt in die dafür vorgesehene Ringnut eingedrückt wird. Bei der Verwendung von Rosetten wäre die Beanspruchung der Nussteile zu gross, zudem ist die Einbruchhemmung nicht gewährleistet. Wir übernehmen bei ungeeigneter Drückerlagerung in diesem Fall keine Gewährleistung auf den Verschluss.



Zum Bohren der Löcher für die durchgehende Verschraubung von Innen- und Aussenschild verwenden Sie vorzugsweise die passende Bohrlehre, die Sie in der Drückernuss und im Zylinderausschnitt anschlagen. Von beiden Seiten anbohren, Schloss ausbauen, Türblatt von beiden Seiten bohren, dabei unten auf elektrische Zuleitung achten! Schlossaschen reinigen und Schloss wieder einbauen.

Bereiten Sie die Schrauben auf die richtige Länge vor. Beim Anziehen der Schrauben dürfen weder der Drückerstift noch der Zylinder im Schloss verkanten. Das Türblatt darf dabei nicht zusammengezogen werden, allenfalls sind Distanzhülsen vorzusehen. Die Drücker müssen sich nach Betätigung selbständig nur durch die eingebauten Drückerhochhaltefedern in die oberste waagrechte Stellung bewegen.

6. Anweisung an den Benutzer und Empfehlungen für die Wartung



Das Türelement ist dem Bauherrn zusammen mit dem vollständig ausgefüllten Abnahmeprotokoll zu übergeben. Der Bauherr muss über die Funktionen instruiert werden und es sind ihm die beiliegenden Anweisungen mit den Empfehlungen und Instruktionen für die Wartung schriftlich zu übergeben.

Der beiliegende selbsthaftende Hinweiskleber zur Öffnung mit dem Schlüssel ist bis zur erfolgten Instruktion an der Aussenseite der Tür anzubringen!

Umstellen der Panikfunktion

von Bandseite auf Bandgegenseite und umgekehrt

Benötigtes Werkzeug:

- 1 Türdrücker-Stiftteil 9x9 mm
- 1 Sechskant-Stiftschlüssel 1,5 mm
- 1 Sicherheits-Halb- oder Doppelzylinder mit Schlüssel

(HZ-lock VB 19000: Umstellen von Leerlauf auf Panikfunktion ab Punkt 7, benötigt Imbusschraube M2 x 5 mm)

Vorgehen:

1. Schlossunterteil mit Panikfunktion nach oben auf Werkbank fixieren.
2. Runden Aufkleber mit HZ-Signet neben der Drückernuss entfernen, darunter erscheint eine runde Öffnung im Schlosskasten
3. Drücker-Nuss auf Panikseite mittels Türdrücker mit 9x9 mm-Vierkantstift betätigen, bis der Schraubenkopf mit Innensechskant in der Schlosskasten-Öffnung erscheint und in dieser Stellung festhalten.
4. Mit Sechskant-Stiftschlüssel 1,5 mm die Schraube herausdrehen und entfernen. Achten Sie darauf, dass die Nuss nicht weiter bewegt wird bis die Schraube entfernt ist, damit die Schraube nicht in das Schlossgehäuse fällt.
5. Türdrücker kann jetzt wieder losgelassen werden.
6. Schloss umdrehen (Drückernuss im Leerlauf ist jetzt oben).
7. Runden Aufkleber mit HZ-Signet neben der Nuss entfernen, darunter erscheint eine runde Öffnung im Schlosskasten.
8. Schliesszylinder einsetzen, Schlüssel in Öffnungsrichtung drehen bis zum Anschlag und in dieser Position festhalten.
9. Gleichzeitig mittels Türdrücker die Nuss betätigen bis das Gewindeloch in der Schlosskasten-Öffnung erscheint und in dieser Stellung festhalten.
10. Die vorher entfernte Zylinderkopf-Schraube vorsichtig eindrehen und normal (ohne Gewalt!!!) anziehen. Darauf achten, dass die Nuss nicht weiter bewegt wird und dass die Schraube nicht in das Schlossgehäuse fällt.
11. Verkleben Sie die beiden Öffnungen wieder als Schutz gegen Verschmutzung.

In unserer Fertigung wird jedes einzelne Schloss durch ein Testprogramm mechanisch/elektrisch auf seine Funktionen geprüft. Die geprüfte Funktion ist auch aus der Seriennummer ersichtlich.

Bei Unklarheiten kontaktieren Sie bitte zuerst den Hersteller. Ein klärendes Telefongespräch ist normalerweise kostengünstiger als eine Schlossreparatur.



Entfernen der Panikfunktion

Benötigtes Werkzeug:

- 1 Türdrücker-Stiftteil 9x9 mm
- 1 Sechskant-Stiftschlüssel 1,5 mm

Vorgehen:

1. Schlossunterteil mit Panikfunktions-Seite nach oben auf Werkbank fixieren.
2. Runden Aufkleber mit HZ-Signet seitlich neben der Drückernuss in Richtung Stulp entfernen, darunter erscheint eine runde Öffnung im Schlosskasten
3. Türdrücker mit Vierkantstift 9x9 mm in die Schlossnuss einstecken.
4. Mit dem Türdrücker die Nuss betätigen bis eine kleine Zylinderkopfschraube mit Innensechskant (Imbusschraube) in der Schlosskasten-Öffnung erscheint und in dieser Stellung festhalten.
5. Mit dem Sechskant-Stiftschlüssel 1,5 mm die Zylinderkopf-Schraube vorsichtig lösen und entfernen. Darauf achten, dass die Nuss nicht weiter bewegt wird und die Schraube nicht in das Schlossgehäuse fällt.
6. Verkleben Sie die Öffnung wieder als Schutz gegen Verschmutzung.

In unserer Fertigung wird jedes einzelne Schloss durch ein Testprogramm mechanisch/elektrisch auf seine Funktionen geprüft. Die geprüfte Funktion ist auch aus der Seriennummer ersichtlich. Bei defekten Aufklebern und nachträglicher Umstellung können wir leider keine Garantie mehr übernehmen.

Bei Unklarheiten kontaktieren Sie bitte zuerst den Hersteller. Ein klärendes Telefongespräch ist normalerweise kostengünstiger als eine Schlossreparatur.



Kontrolle der elektrischen Rückmeldung

Voraussetzungen für das richtige Funktionieren der Türüberwachung (Riegelstellungskontakt und Flügelstellungskontakt) sind:

- Alle drei Riegel sind vollständig ausgefahren.
- Der Permanentmagnet ist im Rahmen richtig positioniert (richtiges Mass unter der Drückerachse je nach verwendetem Einbohrmagnet).
- Die Distanz zwischen Magnet und Stulp beträgt maximal 5 mm.
- Der Einbohrmagnet hat keinen Kontakt zu Stahlteilen des Schliessblechs oder der Zarge.

Überprüfung

1. Bei offener Tür Hauptfalle eindrücken, Steuerfalle zurückhalten, Hauptfalle loslassen, die Riegel fahren aus.
2. Permanentmagneten 125 mm unter der Drückerachse mit max. 5 mm Distanz an den Stulp halten.

Wenn jetzt die Rückmeldekontakte geschlossen sind, funktioniert die Rückmeldung im Schloss einwandfrei. Es sind alle oben aufgeführten Voraussetzungen zu überprüfen und allenfalls zu korrigieren.

Wenn immer noch keine Rückmeldung erfolgt, Schloss ausbauen, Stecker kontrollieren, Kabelzuleitung kontrollieren (mögliche Bohrschäden von Schutzbeschlag-Montage).

Sofern diese Überprüfungen nicht zum Erfolg führen, muss der Verschluss ausgetauscht, resp. in der Werkstatt repariert werden (Austausch des Elektrikprints).

HZ-lock VB 19000 mit Zusatzfalle

HZ-lock VB 19000 mit Zusatzfalle wird bei folgenden Anforderungen eingesetzt:

- Einbruchhemmende Tür
- Türe im Flucht- und Rettungsweg
- Zutrittskontrolle oder Fernbedienung
- Austrittskontrolle und/oder Schleusenverriegelung

In die obere Stulpverlängerung ist eine zusätzliche schiessende Falle integriert. Diese funktioniert unabhängig vom Schlossmechanismus. Als Gegenstück wird in den Rahmen/ die Zarge ein Fluchttüröffner effeff 331 eingebaut. Auf der Innenseite wird neben der Tür ein Türterminal mit Nottaster und ev. Fluchtwegsteuerung montiert.

Schleusensteuerung

Die gegenseitige Verriegelung der Türen erfolgt über den Fluchttüröffner, da der innere Türdrücker über Panikfunktion verfügt, d.h. eine Betätigung zieht immer die drei Riegel und die Schlossfalle zurück, nicht aber die Zusatzfalle. Sobald eine Tür geöffnet wird, wird der Fluchttüröffner der Gegentür über die Schleusensteuerung unter Spannung gesetzt. Allenfalls können für die Schleusensteuerung auch die im Schloss eingebauten Türdrückerkontakte verwendet werden.

Im Notfall werden die Fluchttüröffner über die Brandmeldeanlage entriegelt oder über den Nottaster freigeschaltet. Der im Schloss eingebaute Zylinderkontakt kann zur Entriegelung der Fluchttüröffner für Rettungsdienste eingesetzt werden.

Austrittskontrolle

Nach Erkennen einer Berechtigung setzt der Eingangsleser auf der Aussenseite einerseits den Kupplungsmagneten im Schloss unter Spannung und entriegelt gleichzeitig den Fluchttüröffner über den Anschluss „Kurzzeitentriegelung“ der Fluchtwegsteuerung.

Der Austrittsleser entriegelt nur den Fluchttüröffner über die „Kurzzeitentriegelung“; die Türe wird über die mechanische Panikfunktion geöffnet. Im Notfall wird der Fluchttüröffner durch Drücken des Nottasters freigeschaltet.

Rettungsdienste, die den Aussentürdrücker mechanisch über den Schlüssel ankuppeln, schalten gleichzeitig im Schloss einen Umschaltkontakt, der die Stromzufuhr zum Fluchttüröffner unterbricht.

Vorteile

- Alle baurechtlichen Vorschriften an einen Flucht- und Rettungsweg sind erfüllt.
- Der Fluchttüröffner kann unsichtbar eingebaut werden, im Gegensatz zu einem Flächenmagneten, der unter Umständen noch die Durchgangshöhe reduziert.
- Der zusätzliche Verriegelungspunkt oberhalb des Hauptschlusses ist idealer als an der oberen Türkante.

Option: Ausschaltbarer Innendrucker

In der Grundstellung (stromlos) ist der äussere Türdrücker im Leerlauf und der innere Türdrücker gekuppelt (Notausgangsfunktion des Standard HZ-lock VB 19000). Über ein beliebiges elektronisches Identifikationssystem oder über einen Taster für Fernbedienung kann der äussere Türdrücker elektrisch zugekuppelt werden. Dies geschieht über einen Elektrohbmagneten im Schloss, der den äusseren Drücker von Leerlauf auf Betätigen schaltet, solange der Elektromagnet unter Spannung steht. Eine Betätigung des inneren Türdrückers öffnet die Türe jederzeit mechanisch.

Der innere Drücker stellt einen Schwachpunkt für die Einbruchhemmung eines Türelementes dar. Neu steht dem Prüfer bereits in der Widerstandsklasse RC3 (WK3) ein Handbohrer zur Verfügung und in der Widerstandsklasse RC4 (WK4) wird auch eine allfällige Verglasung geprüft. Das Türblatt oder die eingeschlagene Sicherheitsverglasung kann durchgebohrt oder durchgestochen und dann auf den inneren Türdrücker zugegriffen werden, was eine Türöffnung innerhalb der Widerstandszeit ermöglichen kann. Zudem werden immer öfter schwellenlose Türen verlangt, was die Manipulation mit einer Türklinkenangel ermöglicht.

Mit der neuen Funktion „ausschaltbarer Innendrucker“ steht mit HZ-lock VB 19000 eine Lösung für diese Problematik zur Verfügung. So kann ausserhalb der Geschäftszeit der innere Türdrücker ausgekuppelt werden. Gleichzeitig mit dem Scharfschalten einer Überwachungsanlage, über Handschalter oder mit einer Schaltuhr wird ausserhalb der Geschäftszeit ein zweiter Hubmagnet im Schloss unter Spannung gesetzt und damit der innere Türdrücker auf Leerlauf geschaltet, somit ist ein Öffnen der Tür über den Innendrücker nicht mehr möglich.

Um den Austritt trotzdem jederzeit zu gewährleisten, wird auf der Innenseite an geschützter Stelle ein Ausgangstaster angebracht. Wird dieser betätigt, wird die Stromzufuhr zum Entkuppelungsmagneten unterbrochen. Der innere Türdrücker ist sofort wieder eingekuppelt und eine Betätigung gibt Türe frei.



Dabei ist auf die richtige Reihenfolge zu achten: zuerst Nottaster dann Türdrücker betätigen. Andernfalls muss der Türdrücker nochmals nach oben bewegt werden, damit er einkuppelt und sich die Türe jetzt öffnen lässt. Bei Stromausfall kann die Tür von innen immer normal über den Türdrücker geöffnet werden.

Das Ankuppeln sowohl des äusseren als auch des inneren Türdrückers mechanisch über den Sicherheitszylinder ist jederzeit gewährleistet.

Eine weitere Anwendung sind Justizeinrichtungen und psychiatrische Einrichtungen, wo auch eine Ausbruchshemmung und/oder Austrittskontrolle verlangt ist.

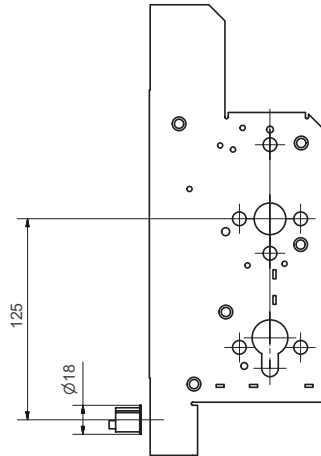


Bei diesen Anwendungen ist es wichtig, die Leitung und die Spannung zum Magneten zu überwachen, weil bei Stromausfall, Leitungssabotage, Kabelbruch usw. der Austritt ungehindert möglich ist. Für Türen mit Austrittskontrolle nach EN 179 ist die Version mit Option Zusatzfalle und Fluchttüröffner zu benutzen. Für spezielle Anwendungen wenden Sie sich an die Baubehörde für eine Einzelbewilligung der Baubehörde einzuholen. Im Übrigen gelten zwingend die Anweisungen an den Benutzer und die Instruktionen für die Wartung von HZ-lock VB 19000.

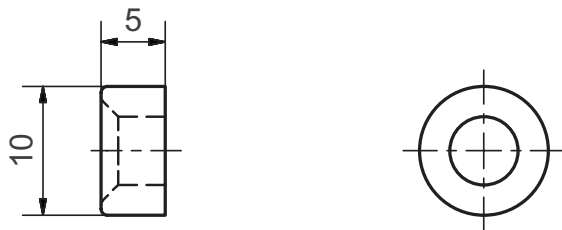
N.B. Beachten Sie, dass in bestimmten Ländern allenfalls Schutzrechte Dritter vorhanden sein können, wenn eine Ausschaltung des inneren Türdrückers erst beim Ansprechen eines beliebigen Einbruchmelders erfolgt, der mit dem HZ-lock VB 19000 in Wirkverbindung steht.

Permanentmagnete für Flügelstellungskontakt HZ-lock VB

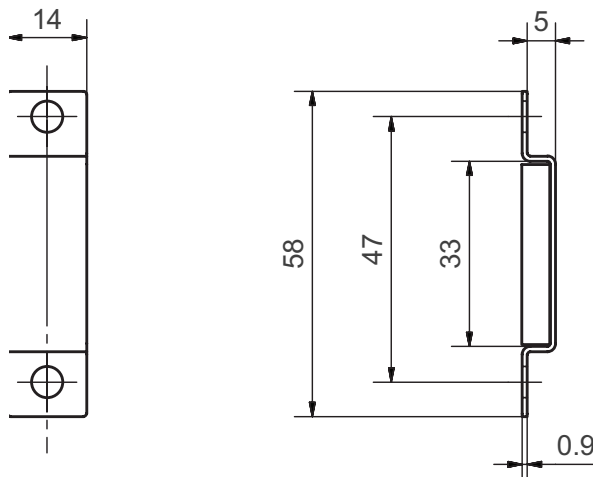
- 2696 Einbohrmagnet Ø15mm für Stahlzargen und individuelle Stahl-Schliessbleche Messinggehäuse mit verstellbarer Magnetposition



- 2697 Rundmagnet Ø10 mm, Höhe 5 mm
Zum Einbohren in Holzrahme unter individuellem Schliessblech aus nicht magnetischem Edelstahl
Zentrubefestigung mit Schraube Messing vernickelt

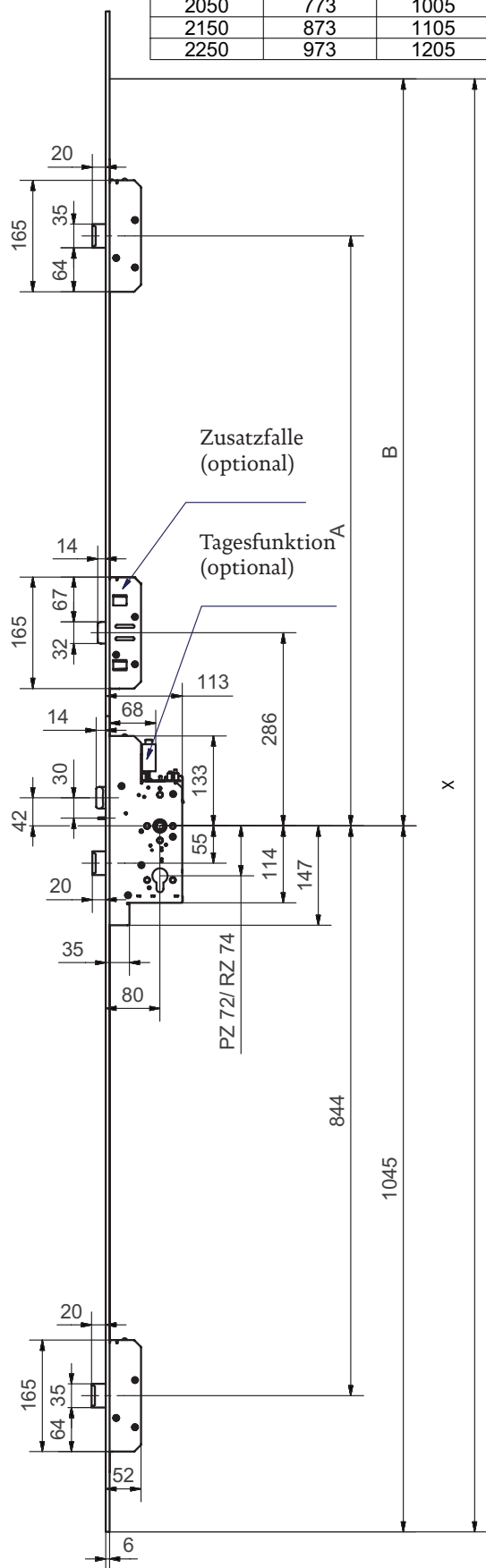


- 2698 Permanentmagnet flach mit Hutprofil für Schliessbleche aus nicht magnetischem Edelstahl

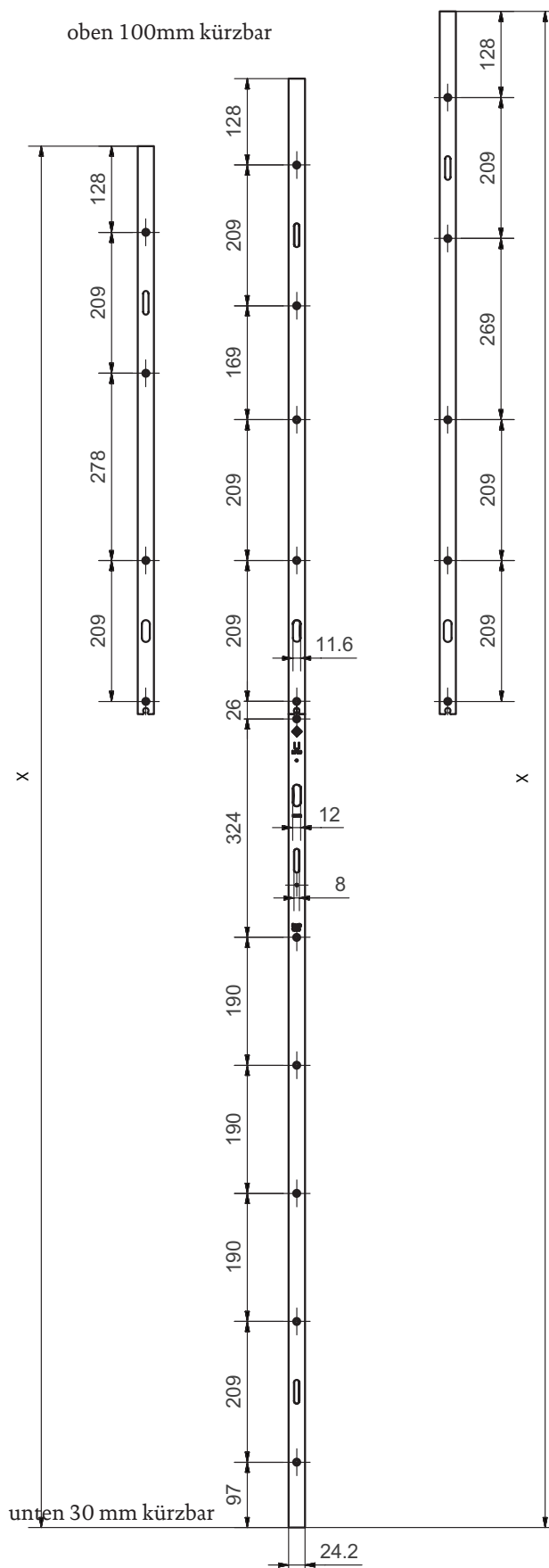


Massbild HZ-lock VB 19000

x	A	B
2050	773	1005
2150	873	1105
2250	973	1205



oben 100mm kürzbar

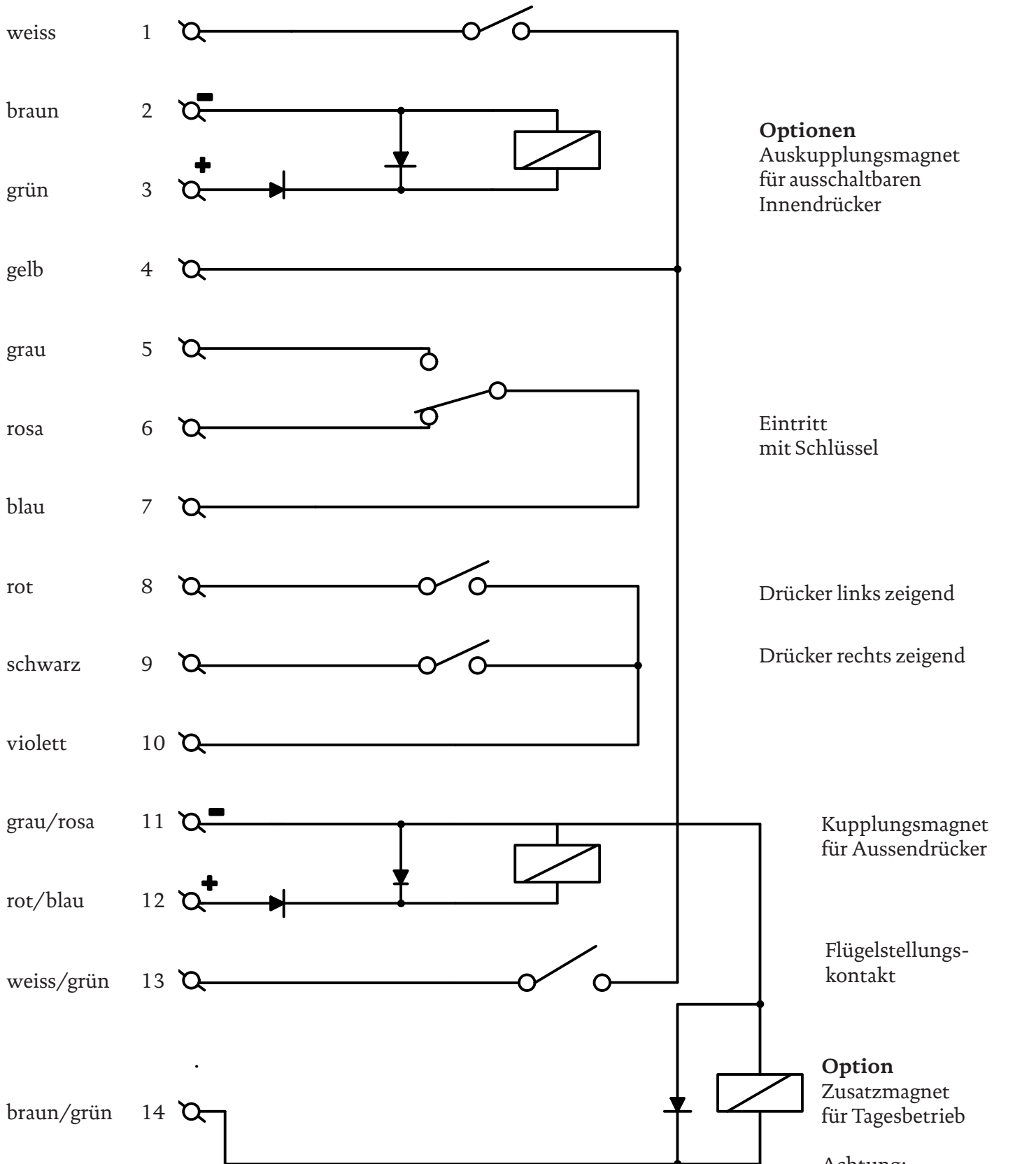


unten 30 mm kürzbar

Anschluss-Schema

Kabelfarben DIN

Riegelstellungskontakt



Elektrische Anschlüsse/Steuer- und Überwachungsfunktionen

Anschluss- kabel	Kontakt	max. Belastung		Funktion	Bemerkungen
		VDC	mA		
1	weiss	NO	30	300	Überwachung Riegel
2	braun	-	12	340	Ausschalten Innendrücker
3	grün	+	24	170	
			12	340	
			24	170	
4	gelb	COM	30	300	Riegelstellung / Flügelstellung
5	grau	NO	30	300	Zylinderkontakt Eintritt mit Schlüssel
6	rosa	NC	30	300	
7	blau	COM	30	300	
8	rot	NO	30	300	Drückerkontakt
9	schwarz	NO	30	300	Drückerkontakt
10	violett	COM	30	300	Drückerkontakte
11	grau/ rosa	-	12	340	Magnetspule Anknüpfung Aussendrücker
12	rot/blau	+	24	170	
			12	340	
			24	170	
13	weiss/ grün	NO	30	300	Überwachung Flügelstellung
14	braun/ grün	+	12	340	Auslösesperre für Riegel (Tagesfunktion)
			24	170	

Störungen - Ursachen - Behebung

1. Schlossfunktionen

Störung	Ursache	Behebung
1.1 Nach dem Schliessen der Tür wird nicht automatisch verriegelt, die Riegel werden nicht oder nicht ganz ausgestossen.	<ol style="list-style-type: none"> 1. Die Schlossfalle kann nicht ins Schliessblech einschnappen. 2. Mindestens ein Riegel kann nicht in den Riegelausschnitt des Schliessblechs einfahren. 3. Der Fallenausschnitt ist zu gross; die Steuerfalle geht in den Fallenausschnitt hinein. 4. Die Verbindungsstangen im Stulp wurden beim Zusammenbau von Hauptschloss und Stulpverlängerung verbogen. 5. Die Falzlufte ist zu gross. 	<ol style="list-style-type: none"> 1. Fallenausschnitt im Schliessblech oder in der Zarge vergrössern. 2. Riegelausschnitt(e) im Schliessblech oder in der Zarge vergrössern. 3. Schliessblech nach oben versetzen oder Fallenausschnitt zuschweissen. 4. Schloss ausbauen, obere Stulpverlängerung vorsichtig trennen (siehe Montageanleitung), Verbindungsstangen richten. Stark verbogene Stangen müssen ersetzt werden. 5. Falzlufte 3-6mm über verstellbare Bänder einstellen oder Schliessblech unterlegen.
1.2 Beim Öffnen der Tür arretieren die Riegel nicht und schiessen hervor.	<ol style="list-style-type: none"> 1. Steuerfalle klemmt. 2. Schmiermittel oder Ölspray im Schloss. 3. Steuerfalle ist verbogen. 	<ol style="list-style-type: none"> 1. Steuerfalle leicht fetten und bewegen, dazu die Hauptfalle wenig eindrücken. 2. Schloss zur Reinigung einsenden. 3. HZ-lock zur Reparatur einsenden.
1.3 Der äussere Türdrücker kuppelt nicht an.	<ol style="list-style-type: none"> 1. Keine oder falsche Spannung vom Zutrittskontrollsystem. 2. Falsche Pole an Klemmen 11 und 12 angeschlossen. 3. Die Feder vermag den Drücker nicht ganz in die obere Endlage zu heben. 4. Die Funktion „Ausschalten elektr. Ansteuerung“ ist aktiv und der Zylinder in Schliessrichtung gedreht. (Betrifft nur HZ-lock mit dieser Option bis Juni 2013) 	<ol style="list-style-type: none"> 1. Spannung an Klemmen 11(-) und 12(+) messen und mit Typenschild vergleichen. 2. Richtig anschliessen: + auf Klemme 12, — auf Klemme 11. Falls Diode defekt, Schloss zur Reparatur einsenden. 3. Montage Schutzbeschlag überprüfen. (Drückerführung im Schild verklemmt) 4. Eine Drehung in Öffnungsrichtung mit dem Sicherheitsschlüssel im Zylinder ausführen.
1.4 Über den Sicherheitszylinder kann der Drücker nicht angekuppelt werden.	<ol style="list-style-type: none"> 1. Der Sicherheitszylinder ist nicht richtig im Schloss positioniert. 	<ol style="list-style-type: none"> 1. Mit 3mm-Sechskant-Stiftschlüssel Zylinderbefestigung lösen, Zylinder genau mittig im Schloss positionieren und Schraube wieder anziehen.

Störungen - Ursachen - Behebung

2. Steuer- und Überwachungsfunktionen

Störung	Ursache	Behebung
2.1 Rückmeldung „Türstellung - Türverriegelung“ funktioniert nicht.	<ol style="list-style-type: none">1. Magnet im Schliessblech ist nicht richtig platziert oder Falzluft zu gross.2. Riegel können nicht ganz ausfahren.3. Kontakte wurden überbelastet.4. Kein Originalschliessblech oder Magnet Zargenseitig verbaut.	<ol style="list-style-type: none">1. Magnet neu platzieren; richtige Stellung ist durch probieren zu ermitteln.2. Siehe Störungen Schlossfunktionen 1.1.3. Hauptschloss zur Reparatur einsenden.4. Originalschliessblech oder Magnet Nachrüsten.
2.2 Umschaltkontakt „Ausschalten elektr. Ansteuerung“ funktioniert nicht. (nur bei Schlössern mit dieser Option bis Juni 2013)	<ol style="list-style-type: none">1. Zylinder ist nicht richtig positioniert.2. Kontakte wurden überbelastet.	<ol style="list-style-type: none">1. Siehe Störungen Schlossfunktionen 1.4.2. Hauptschloss zur Reparatur einsenden.
2.3 Umschaltkontakt „Eintritt mit Schlüssel“ funktioniert nicht.	<ol style="list-style-type: none">1. Zylinder ist nicht richtig positioniert.2. Kontakt wurde überbelastet.	<ol style="list-style-type: none">1. Siehe Störungen Schlossfunktionen 1.4.2. Hauptschloss zur Reparatur einsenden.
2.4 Fehlalarme bei berechtigten Eintritten.	<ol style="list-style-type: none">1. Reihenfolge der Signale unterliegt Schwankungen	<ol style="list-style-type: none">1. Alarmverzögerungszeit erhöhen.

CE-Kennzeichnung



13

Glutz AG
Segetzstrasse 13
CH-4502 Solothurn
Schweiz

Mehrfachverriegelung HZ-lock VB 19000, RR 19010, RR 19015

LE/DoP-Nr. : 025D/CPR/2017-01-16

EN 179: 2008

Notausgangverschluss mit Betätigung durch Drücker oder Stossplatte für Türen in Rettungswegen

Fähigkeit zur Freigabe

bestanden
(≤ 70N unbelastet)

Dauerfunktionstüchtigkeit hinsichtlich der
Fähigkeit zur Freigabe gegenüber Alterung und
Qualitätsverlust
(von Türen in Fluchtwegen)

bestanden
(200'000 Zyklen)

Erstprüfungen durchgeführt und Klassifizierungsberichte erstellt durch
ift Rosenheim NB-Nr. 0757-CPR-229P-6014391-5

Nutzungs-klasse	Dauer-funktions-tüchtigkeit	Masse der Tür	Eignung für Verwendung an Feuerschutz-/Rauchschutztüren	Sicherheit Personenschutz	Korrosionsbeständig	Sicherheit Einbruchschutz	Überstand des Bedienelementes	Betätigungsart	Anwendungsbereich der Tür
3	7	7	B	1	3	3	2	A	B / D

Glutz AG

Segetzstrasse 13, 4502 Solothurn, Schweiz
Tel. +41 32 625 65 20, Fax +41 32 625 65 35
info@glutz.com, www.glutz.com

Glutz Deutschland GmbH

Schmalenhofer Strasse 61, 42551 Velbert, Deutschland
Tel. +49 2051 8013 51-0, Fax +49 2051 8013 51-15
info-de@glutz.com, www.glutz.com

Glutz GmbH Österreich

St. Oswalder Strasse 5c, 4293 Gutau, Österreich Tel.
+43 7946 20506, Fax +43 7946 20506-10
info-at@glutz.com, www.glutz.com

Glutz UK Ltd.

11 Finch Drive, Springwood Industrial Estate
Braintree CM7 2SF, United Kingdom
Tel. +44 1376 348 808, Fax +44 1376 348 848
info-uk@glutz.com, www.glutz.com

V0519

Dieser Hinweiskleber zur Öffnung mit dem Schlüssel ist bis zur erfolgreichen Instruktion an der Aussenseite der Tür anzubringen. (Kann leicht wieder abgelöst werden)

Achtung: keine Wechselfunktion!

Riegel können nur zurückgezogen werden bei Drücker- und Schlüsselbetätigung

zum Öffnen:

Schlüssel bis zum Anschlag in Öffnungsrichtung drehen, festhalten und erst dann gleichzeitig den Drücker betätigen.